

Feuerwehrhaus Vorsfelde soll erweitert werden

Stadt Wolfsburg plant Anbau für 2,1 Millionen als dritten Bauabschnitt

VON WAZ ONLINE

Vorsfelde. Die Stadt Wolfsburg plant ab Sommer 2026 den dritten Bauabschnitt am Feuerwehrhaus in Vorsfelde umzusetzen. Mit einem Anbau sollen dringend benötigte Räume geschaffen und das Bestandsgebäude baulich modernisiert werden. Das teilte die Stadt Wolfsburg mit. Die geschätzten Gesamtkosten betragen rund 2,1 Millionen Euro. Der Vorschlag der Stadtverwaltung befindet sich derzeit im politischen Entscheidungsprozess und müsse noch durch den Rat der Stadt Wolfsburg beschlossen werden, heißt es aus dem Rathaus.

Im Rahmen des städtischen Modernisierungsprogramms Freiwillige Feuerwehr soll das be-



In Vorsfelde soll die Feuerwehr einen Anbau bekommen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

stehende Gebäude unter anderem um geschlechtergetrennte Umkleiden, neue Lagerflächen und geeignete Räume für Ausbil-

dung und Jugendarbeit ergänzt werden.

Auch notwendige Instandhaltungsarbeiten wie eine Teildach-

und Balkonsanierung sind Bestandteil der Maßnahme, die in enger Abstimmung mit der Ortsfeuerwehr Vorsfelde und der Feuerwehrunfallkasse Niedersachsen sollen umgesetzt werden.

„Unsere Freiwillige Feuerwehr leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit in unserer Stadt. Es ist unsere Aufgabe, für zeitgemäße und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen. Der geplante Ausbau ist ein starkes Zeichen für die Anerkennung dieses Engagements – und für den Schutz der Menschen in Vorsfelde und darüber hinaus“, betont Oberbürgermeister Dennis Weilmann.

Auch Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide und Feuerwehrdezernent Andreas Bauer unterstreichen die Bedeutung des Projekts: „Mit dem dritten Bauabschnitt schaffen wir nicht nur dringend benötigte Flächen, sondern verbessern auch die inneren Abläufe und die Arbeitssicherheit

deutlich. Die Planung orientiert sich eng an den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse – trotz der beengten Grundstückssituation vor Ort.“

Der Anbau stelle den letzten, bislang zurückgestellten Teil des Gesamtkonzepts für das Feuerwehrhaus dar. Die Investitionsmittel seien im Gesamtprogramm Freiwillige Feuerwehr für die Jahre 2025 bis 2027 vorgesehen. Die jährlichen Folge- und Kapitalfolgekosten werden laut Stadt ab dem Haushaltsjahr 2028 bereitgestellt. Ergänzend zur baulichen Maßnahme sei eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrzeughalle vorgesehen – diese werde separat realisiert.

Ziel sei es, mit der Erweiterung die Einsatzbereitschaft der Schwerpunktfeuerwehr Vorsfelde langfristig zu sichern und den Anforderungen an moderne Feuerwehrstandorte gerecht zu werden, so die Stadt Wolfsburg.



Heinz
Sielmann
Stiftung

Foto: © Adobe Stock/WildMedia

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Erinnern Sie sich noch an das Frühlingslied „Alle Vögel sind schon da“? In Deutschland steht der dort besungene Star auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden. Es liegt in unserer Hand, ihr Überleben zu sichern und unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie auch noch für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. **Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.** Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder.

Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419

www.sielmann-stiftung.de/testament



30 Stipendiaten an Ostfalia Standorten

Die Studierenden sind besonders begabt oder engagieren sich für die Gesellschaft

VON NINA SCHACHT

Wolfsburg. Mehr als 300 Hochschulen engagieren sich seit über zehn Jahren für das Deutschlandstipendium. Die Ostfalia ist von Anfang an dabei und durfte seit dem Wintersemester 2011/2012 bereits rund 600 Studierende zu einem Stipendium beglückwünschen. Auch in diesem Jahr wurden rund 100.000 Euro in Form von Stipendien an 30 Studierende vergeben. Die frisch gekürten Stipendiatinnen und Stipendiaten, die aus allen zwölf Fakultäten der Hochschule an den Standorten Wolfsburg, Wolfenbüttel, Salzgitter und Suderburg stammen, erhalten über einen Zeitraum von einem Jahr eine monatliche Förderung in Höhe von 300 Euro – getragen zur Hälfte vom Bund und von regionalen Partnerinnen und Partnern.

Mit dem Deutschlandstipendium werden begabte und engagierte Studierende gefördert. Das Förderprogramm berücksichtigt aber neben guten Leistungen im Studium und gesellschaftlichem Engagement auch soziale Aspekte, so die Überwindung von herkunftsbedingten biografischen Hindernissen.

Am 6. November 2025 fand am Campus Wolfenbüttel Am Exer der traditionelle Matching-Abend statt, bei dem sich Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Fördererinnen und Förderer in der Regel das erste Mal treffen, um sich persönlich kennenzulernen. Begrüßt wurden die



Die Studierenden, die mit dem Deutschlandstipendium unterstützt werden, stammen aus allen vier Standorten der Ostfalia Hochschule in Wolfsburg, Wolfenbüttel, Salzgitter und Suderburg. FOTO: ROMAN BRODEL

Gäste von Prof. Dr. Thomas Benda, Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung der Ostfalia: „Sich gesellschaftlich, sozial und ehrenamtlich zu engagieren ist neben den anderen Verpflichtungen, die alle von uns täglich haben, nicht immer leicht und erfährt häufig nicht die Wertschätzung, die dieses Engagement verdient hätte.“

Er freue sich daher umso mehr, dass den gekürten Stipendiatinnen und Stipendiaten der eine oder andere Stein aus dem Weg geräumt werden kann. „Ich möchte mich sehr herzlich im Namen der Hochschule bei unseren Stipendiaten-geberinnen und -gebern, den Unternehmen und den Stiftungen, die in diesem Jahr das Deutschlandstipendium an der Ostfalia fördern, für ihre Großzügigkeit bedanken“, so Benda.